ZAHLEN • DATEN • FAKTEN

www.statistik.thueringen.de

Thüringer Landesamt für Statistik

Statistischer Bericht

F II - m 2 / 08

Gemeldete Baugenehmigungen in Thüringen Februar 2008

Bestell - Nr. 06 207

Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
-	nichts vorhanden (genau Null)
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
…	Angabe fällt später an
/	Zahlenwert nicht sicher genug
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
( )	Aussagewert eingeschränkt
r	berichtigte Zahl
p	vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-223

Herausgegeben im Mai 2008

Heft-Nr.: 115 / 08
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2008

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	2
Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau	6
Grafiken	
1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2007 und 2008 - Anzahl -	7
2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2007 und 2008 - Veranschlagte Kosten -	7
3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2007 und 2008	8
4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2007 und 2008 nach Gebäudetypen	8
Tabellen	
1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten Hochbau insgesamt 1995 bis Februar 2008	9
2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis Februar 2008	10
3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis Februar 2008	11
4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen Hochbau insgesamt Januar bis Februar 2008	12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. August 2006 (BGBl. I S. 1970), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrengruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschosszahl, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohneinheiten

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachenden baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsfreistellungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.
Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung.
Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahren ausgewiesen werden.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, die die Führung eines Haushaltes ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit (Kochnische/Kochschrank). Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Ausguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie alle Küchen (diese ohne Rücksicht auf die Größe).

Wohnfläche

Wohnfläche ist entsprechend der Verordnung zur Berechnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung - WoFlV) vom 25. November 2003 die Summe der Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Grundflächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dielen, Abstellräumen und Bad) innerhalb der Wohnung. Die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie von Balkonen, Loggien usw. zählen zur Wohnfläche, wenn sie ausschließlich zur Wohnung gehören.

Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m sind vollständig, von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 m und weniger als 2 m sowie unbeheizbare Wintergärten, Schwimmbäder u.Ä. nur mit halber Fläche und unter 1 m gar nicht anzurechnen. Balkone, Loggien, Terrassen, Dachgärten usw. werden zu einem Viertel bis höchstens zur Hälfte ihrer Fläche berücksichtigt. Nicht zur Wohnfläche gehören die Flächen der Zubehörräume (z.B. Keller, Waschküche, Dachböden, Vorratsräume, Abstellräume außerhalb der Wohnungen).

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, die Kosten der betriebstechnischen Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, sind nicht einbezogen.
Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderter, Altenpflege- und Krankenheime, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Übersicht zu den gemeldeten Baugenehmigungen im Hochbau
Januar bis Februar 2008

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2008 meldeten die Bauaufsichtsämter insgesamt 609 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Das waren 23,3 Prozent bzw. 115 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die höchste Zahl von Bauvorhaben meldete der Landkreis Gotha (57), gefolgt von den Landkreisen Ilm-Kreis (51) und Schmalkalden-Meiningen (47) sowie der Landeshauptstadt Erfurt (42). Schlusslicht mit je 5 Bauvorhaben sind die Städte Suhl und Eisenach.

Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 192 Millionen EUR veranschlagt, 68,1 Prozent bzw. 77,9 Millionen EUR mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 32 Prozent der veranschlagten Kosten wurden für den Wohn- und 68 Prozent für den Nichtwohnbau vorgesehen.

Mit den gemeldeten Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden 259 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis Februar 2007: 251) und damit das Vorjahresergebnis um 3,2 Prozent überschritten.

Von diesen	259	Wohnungen sind
	219	in neuen Wohngebäuden,
	3	in neuen Nichtwohngebäuden,
	37	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

Durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sollen in den ersten zwei Monaten 37 Wohnungen entstehen. Im gleichen Zeitraum 2007 wurden vor allem durch horizontalen Rückbau bei Wohnungsunternehmen insgesamt 7 Wohnungen mehr abgerissen als neue Wohnungen hinzu kamen.

Im Wohnungsneubau hatten die Bauherren in den ersten beiden Monaten 2008 mit 219 Wohnungen 14,8 Prozent bzw. 38 Wohnungen weniger eingeplant als im gleichen Zeitraum 2007.

Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern stieg um 29,3 Prozent auf 150 Wohnungen an. In neuen Zweifamilienhäusern waren es 57,1 Prozent mehr und damit 22 Wohnungen. Die Zahl der Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen lag mit 47 Wohnungen um 56,1 Prozent bzw. 60 Wohnungen unter dem gleichen Vorjahreszeitraum.

Die geplante Wohnfläche der Neubauwohnungen betrug absolut 27 070 m² und lag damit um 1,2 Prozent über dem Ergebnis von Januar bis Februar 2007.

Die durchschnittliche Wohnfläche je genehmigte Neubauwohnung betrug 124 m² (Vorjahr: 104 m²). Die größten Wohnungen werden mit durchschnittlich 136 m² in Einfamilienhäusern entstehen. Die durchschnittliche Wohnungsgröße der genehmigten Zweifamilienhäuser betrug 116 m² und im Geschosswohnungsbau 87 m².

Für den Bau neuer Wohngebäude sind insgesamt 31 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen damit um 1,8 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Damit stiegen die Baukosten pro m³ umbauter Raum gegenüber Januar bis Februar 2007 um 2 Euro auf 215 Euro bzw. sanken je m² Wohnfläche um 35 Euro auf 1 154 Euro. Die Kosten je m² Wohnfläche lagen in neuen Einfamilienhäusern um 64 Euro und bei neuen Zweifamilienhäusern um 65 Euro über dem Vorjahreswert. Bei Mehrfamilienhäusern waren es 255 EUR weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2008 gaben die Bauaufsichtsbehörden im Nichtwohnbau 228 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 147 250 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 31,0 Prozent bzw. 54 Baugenehmigungen über dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraumes.

Die Nutzfläche war um 72 900 m² oder 98,0 Prozent größer als von Januar bis Februar 2007. Der überwiegende Teil der genehmigten Nutzfläche entfiel mit 41 Prozent auf Fabrik- und Werkstattgebäude, deren Anteil im Vergleich zum Vorjahr um 9 Prozent gesunken ist. Bei Handels- einschließlich Lagergebäuden liegt der Anteil mit gut 29 Prozent um 6 Prozent über dem Vorjahr. Der Anteil bei Anstaltsgebäuden hat sich von fast 8 Prozent auf gut 11 Prozent erhöht und bei landwirtschaftlichen Betriebsgebäuden ist der Anteil von knapp 5 Prozent auf gut 3 Prozent zurückgegangen.

Die von den Bauherren auf 131 Millionen EUR veranschlagten Baukosten lagen um 131,8 Prozent über dem Vorjahresniveau.

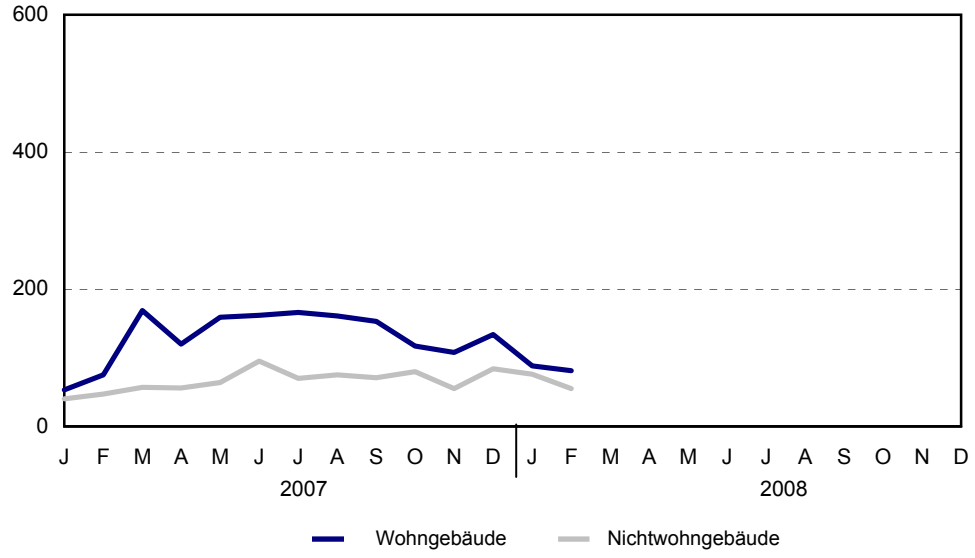
Von Januar bis Februar 2008 wurden 131 neue Nichtwohngebäude gemeldet. Das waren 44 Vorhaben mehr (+ 50,6 Prozent) als im gleichen Zeitraum 2007.

Der umbaute Raum war mit rund 911 000 m³ um ca. 524 000 m³ oder 135,4 Prozent größer als von Januar bis Februar 2007.

Die veranschlagten Baukosten für neue Nichtwohngebäude lagen in den ersten beiden Monaten 2008 mit 94 Millionen Euro um 243,1 Prozent über dem Niveau der Monate Januar bis Februar 2007.

1. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2007 und 2008

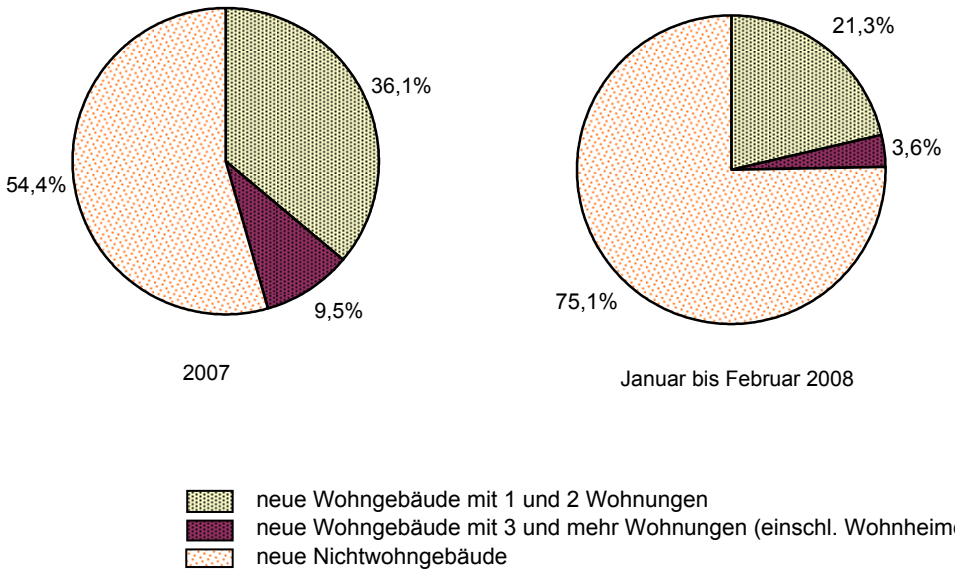
- Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

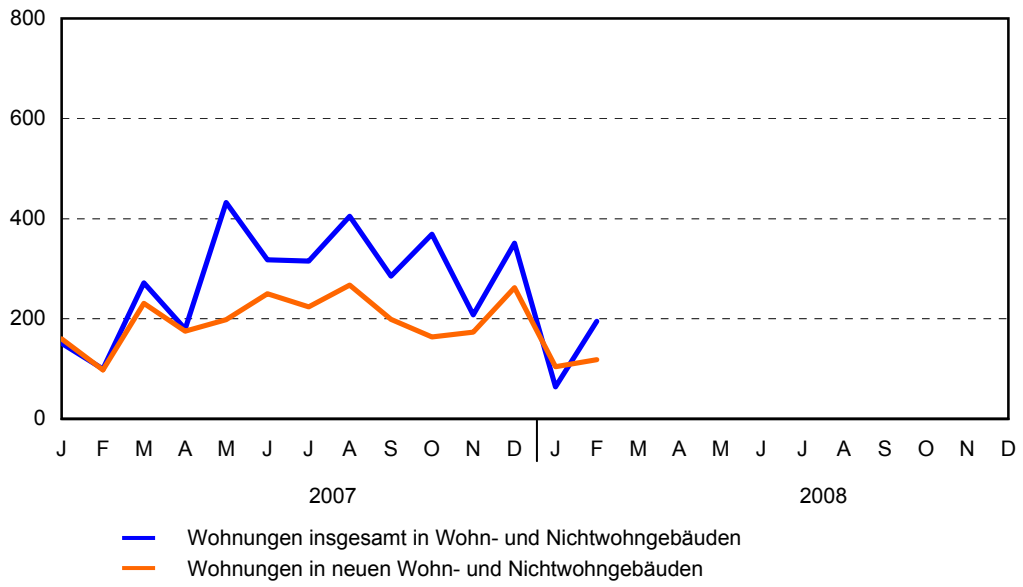
2. Gemeldete Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2007 und 2008

- Veranschlagte Kosten -



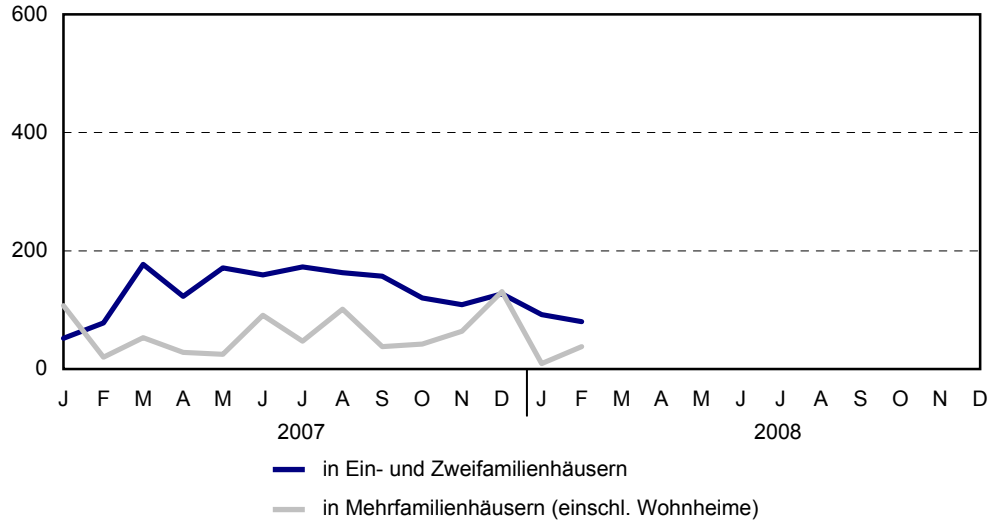
Thüringer Landesamt für Statistik

3. Gemeldete genehmigte Wohnungen 2007 und 2008
- Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

4. Gemeldete genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2007 und 2008 nach Gebäudetypen
- Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

1. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis Februar 2008

Zeitraum	Alle Baumaßnahmen			Errichtung neuer Gebäude								
				Wohngebäude					Nichtwohngebäude			
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen insgesamt	Wohnungen Wohnfläche	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	100 m²	1 000 EUR
1995	**12 988**	**21 354**	**4 007 258**	**6 894**	**8 028**	**17 141**	**14 273**	**1 815 965**	**1 818**	**10 939**	**18 296**	**1 337 856**
1996	**14 107**	**22 530**	**4 272 426**	**8 052**	**8 412**	**18 027**	**15 482**	**1 897 018**	**1 621**	**11 720**	**19 877**	**1 532 403**
1997	**12 824**	**16 517**	**3 807 774**	**6 799**	**6 484**	**13 020**	**11 918**	**1 435 396**	**1 521**	**10 457**	**17 211**	**1 386 972**
1998	**12 012**	**13 989**	**2 990 461**	**6 191**	**5 487**	**10 219**	**9 918**	**1 209 886**	**1 324**	**7 953**	**11 779**	**935 544**
1999	**11 411**	**11 341**	**2 635 250**	**5 941**	**4 781**	**8 481**	**8 792**	**1 044 633**	**1 280**	**7 018**	**11 028**	**875 306**
2000	**9 100**	**7 955**	**2 303 030**	**4 420**	**3 572**	**6 129**	**6 549**	**764 970**	**1 147**	**6 502**	**10 023**	**893 120**
2001	**8 233**	**6 227**	**1 937 172**	**3 716**	**2 959**	**4 912**	**5 348**	**623 211**	**1 028**	**6 428**	**9 624**	**741 911**
2002	**7 152**	**4 962**	**1 544 160**	**3 181**	**2 443**	**3 921**	**4 509**	**518 879**	**827**	**4 775**	**7 287**	**531 371**
2003	**7 224**	**5 150**	**1 683 172**	**3 569**	**2 752**	**4 395**	**5 081**	**580 491**	**713**	**4 905**	**6 867**	**682 409**
2004	**6 667**	**4 705**	**1 510 752**	**2 951**	**2 363**	**3 819**	**4 342**	**494 424**	**795**	**5 110**	**6 938**	**584 180**
2005	**5 756**	**3 723**	**1 174 237**	**2 458**	**1 945**	**3 177**	**3 665**	**406 123**	**706**	**4 056**	**5 430**	**422 352**
2006	**5 659**	**3 802**	**1 210 746**	**2 313**	**1 857**	**3 040**	**3 463**	**393 061**	**778**	**4 596**	**6 429**	**467 178**
2007	**4 652**	**3 379**	**1 034 518**	**1 577**	**1 413**	**2 349**	**2 595**	**299 844**	**794**	**4 051**	**5 861**	**358 116**
1. Vj.	926	523	220 458	297	302	487	554	64 142	144	844	1 196	63 778
2. Vj.	1 263	930	250 937	441	366	597	681	77 818	215	1 133	1 584	98 917
3. Vj.	1 342	1 005	280 749	480	414	679	752	87 024	216	792	1 267	85 691
4. Vj.	1 121	921	282 374	359	331	586	607	70 860	219	1 282	1 814	109 730
Januar	226	151	66 471	53	90	159	162	20 012	40	157	247	15 051
Februar	268	100	47 926	75	59	98	106	11 786	47	230	345	12 475
März	432	272	106 061	169	152	230	287	32 344	57	457	604	36 252
April	303	180	68 676	120	95	151	173	19 166	56	354	464	37 397
Mai	464	432	93 776	159	128	196	234	27 073	64	294	449	26 180
Juni	496	318	88 485	162	143	250	274	31 579	95	485	671	35 340
Juli	433	315	120 399	166	135	220	250	29 278	70	395	586	48 691
August	500	405	84 030	161	155	264	286	31 429	75	187	314	16 407
September	409	285	76 320	153	124	195	217	26 317	71	210	368	20 593
Oktober	380	369	98 179	117	101	162	182	21 057	80	369	562	47 500
November	308	208	69 797	108	101	173	188	21 579	55	443	523	27 315
Dezember	433	351	115 098	134	132	258	243	28 924	84	470	728	34 915
2008												
1. Vj.												
2. Vj.												
3. Vj.												
4. Vj.												
Januar	315	64	107 148	88	72	101	135	15 021	76	460	664	54 189
Februar	294	195	85 191	81	74	118	136	16 220	55	451	570	40 253
März												
April												
Mai												
Juni												
Juli												
August												
September												
Oktober												
November												
Dezember												

2. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis Februar 2008

Gebäudeart / Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen insgesamt	Wohnungen Wohnfläche	veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl			1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²	1 000 EUR
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	150	107	150	204	23 767
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	11	16	22	26	2 974
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	8	22	47	41	4 500
Wohnheime	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	**381**	**242**	**1 385**	**61 588**	**169**	**145**	**219**	**271**	**31 241**
darunter Wohngebäude mit Eigentumswohnungen	12	34	136	4 802	3	14	23	26	2 496
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	4	17	42	1 637	1	4	7	5	869
Unternehmen	28	- 61	- 199	16 903	7	18	29	33	3 241
davon Wohnungsunternehmen	18	- 91	- 339	13 783	2	4	8	7	786
Immobilienfonds	1	6	35	55	-	-	-	-	-
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	9	24	105	3 065	5	14	21	25	2 455
private Haushalte	349	286	1 542	43 048	161	124	183	233	27 131
Organisationen ohne Erwerbszweck	-	-	-	-	-	-	-	-	-

3. Gemeldete Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis Februar 2008

Gebäudeart / Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	1 000 EUR
Anstaltsgebäude	9	164	-	18 158	5	62	146	-	13 808
Büro- und Verwaltungsgebäude	12	35	- 1	3 795	7	19	33	-	2 807
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	11	46	-	1 028	8	17	32	-	860
Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	154	1 082	20	60 722	95	726	902	2	43 371
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	50	604	3	37 811	27	413	466	1	27 228
Handels- und Lagergebäude	68	432	15	18 712	47	289	398	1	13 673
Hotels und Gaststätten	9	5	1	1 101	-	-	-	-	-
Sonstige Nichtwohngebäude	42	146	- 2	47 048	16	88	120	1	33 596
Nichtwohngebäude insgesamt	**228**	**1 473**	**17**	**130 751**	**131**	**911**	**1 233**	**3**	**94 442**
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	26	37	- 1	16 017	7	4	9	-	1 458
Unternehmen	124	1 239	3	82 918	86	812	1 052	1	69 094
davon									
Land- und Forstwirtschaft	9	54	-	1 549	7	22	40	-	1 389
Produzierendes Gewerbe	65	776	2	41 759	45	538	618	-	31 091
Handel, Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	50	409	1	39 610	34	252	394	1	36 614
private Haushalte	66	112	15	11 688	33	59	108	2	8 983
Organisationen ohne Erwerbszweck	12	84	-	20 128	5	37	65	-	14 907

4. Gemeldete Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Gebäude/ Baumaß-nahmen	Nutz-fläche	Wohnungen		veran-schlagte Kosten der Bauwerke	Ge-bäude	Raum-inhalt	Wohnungen	
				ins-gesamt	Wohn-fläche				ins-gesamt	Wohn-fläche
		Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	100 m²
1	Stadt Erfurt	42	17	24	42	8 730	15	18	26	33
2	Stadt Gera	20	42	5	8	3 809	10	6	11	12
3	Stadt Jena	28	30	22	26	8 046	9	10	17	20
4	Stadt Suhl	5	5	2	2	640	-	-	-	-
5	Stadt Weimar	15	- 3	32	27	3 948	4	6	9	13
6	Stadt Eisenach	5	4	-	- 1	835	-	-	-	-
7	Eichsfeld	36	26	26	35	5 024	10	13	16	20
8	Nordhausen	24	185	7	6	12 406	-	-	-	-
9	Wartburgkreis	37	173	21	26	14 772	16	13	17	22
10	Unstrut-Hainich-Kreis	21	17	8	11	1 731	4	4	7	9
11	Kyffhäuserkreis	13	- 11	24	21	1 388	4	3	4	6
12	Schmalkalden-Meiningen	47	105	23	28	11 994	14	11	16	20
13	Gotha	57	318	18	24	22 688	11	8	11	15
14	Sömmerda	16	41	9	13	3 030	4	4	4	6
15	Hildburghausen	10	7	8	11	1 390	7	4	7	9
16	Ilm-Kreis	51	82	- 52	- 6	24 549	16	10	16	20
17	Weimarer Land	36	87	22	26	19 643	15	11	15	22
18	Sonneberg	18	148	9	8	11 026	2	.	.	.
19	Saalfeld-Rudolstadt	31	56	- 10	6	5 395	8	6	8	10
20	Saale-Holzland-Kreis	20	5	13	18	2 162	6	4	7	9
21	Saale-Orla-Kreis	33	45	25	30	5 158	6	4	7	10
22	Greiz	32	82	16	14	22 309	6	4	11	8
23	Altenburger Land	12	8	7	8	1 666	2	.	.	.
24	**Thüringen**	**609**	**1 467**	**259**	**382**	**192 339**	**169**	**145**	**219**	**271**
	davon									
25	kreisfreie Städte	115	94	85	105	26 008	38	40	63	78
26	Landkreise	494	1 374	174	277	166 331	131	105	156	193
	Nachrichtlich: Thüringen									
27	**Januar bis Februar 2007**	**494**	**764**	**251**	**355**	**114 397**	**128**	**149**	**257**	**268**

und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
Februar 2008

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohngebäude					
veranschlagte Kosten der Bauwerke	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Lfd. Nr.
	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen	veranschlagte Kosten der Bauwerke						
1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	1 000 EUR	
3 803	14	11	16	2 703	5	8	16	-	873	1
1 390	10	6	11	1 390	2	.	.	.	.	2
2 255	7	6	7	1 334	2	.	.	.	.	3
-	-	-	-	-	3	3	7	-	445	4
1 176	3	2	3	476	-	-	-	-	-	5
-	-	-	-	-	1	.	.	.	.	6
2 413	9	11	11	1 908	7	9	15	-	619	7
-	-	-	-	-	9	132	176	-	10 829	8
2 950	16	13	17	2 950	12	132	155	1	9 531	9
868	3	4	3	718	8	8	15	-	414	10
566	4	3	4	566	2	.	.	.	.	11
2 370	14	11	16	2 370	10	50	71	-	4 122	12
1 662	11	8	11	1 662	17	242	283	-	16 629	13
772	4	4	4	772	5	24	44	-	1 659	14
916	7	4	7	916	1	.	.	.	.	15
2 311	16	10	16	2 311	14	35	79	2	6 402	16
2 391	15	11	15	2 391	6	47	74	-	11 706	17
.	2	.	.	.	5	23	53	-	2 990	18
1 382	8	6	8	1 382	5	48	49	-	1 581	19
872	6	4	7	872	2	.	.	.	.	20
1 039	6	4	7	1 039	7	48	53	-	2 165	21
818	5	2	6	563	7	55	59	-	18 193	22
.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	23
31 241	**161**	**123**	**172**	**26 741**	**131**	**911**	**1 233**	**3**	**94 442**	**24**
8 624	34	26	37	5 903	13	48	88	-	7 109	25
22 617	127	97	135	20 838	118	863	1 145	3	87 333	26
31 798	**123**	**87**	**130**	**18 413**	**87**	**387**	**591**	**1**	**27 526**	**27**